

NIEDERSCHRIFT

über die **12.** Sitzung
des Nahverkehrs- und Straßenbauausschusses
(XVI. Wahlperiode)

öffentlicher Teil

Tag der Sitzung: **04.06.2019**
Ort der Sitzung: Kreishaus Grevenbroich
Kreissitzungssaal (1. Etage)
Auf der Schanze 4, 41515 Grevenbroich
(Tel. 02181/601-2171 und -2172)
Beginn der Sitzung: 17:05 Uhr
Ende der Sitzung: 19:39 Uhr
Den Vorsitz führte: Harald Holler

Sitzungsteilnehmer:

• Vorsitzender

1. Herr Harald Holler

• Landrat

2. Herr Landrat Hans-Jürgen Petrauschke bis TOP 2.1.2

• CDU-Fraktion

3. Herr Volker Bäumken
4. Herr Lars Becker
5. Herr Heiner Cöllen
6. Herr Heijo Drießen Vertretung für Herrn Karl Heinz Ehms, ab
17.31 Uhr (TOP 2.1.2 tw.)
bis 17.30 Uhr (TOP 2.1.2 tlw.)
7. Herr Karl-Heinz Ehms Vertretung für Herrn Hermann Harig
8. Herr Reiner Geroneit
9. Herr Dr. Jens Hartmann
10. Herr Thomas Jung
11. Herr Bertram Graf von Nesselrode
12. Herr Franz-Josef Radmacher Vertretung für Herrn Lars Christoph
13. Herr Karl Heinz Schnitzler

• SPD-Fraktion

14. Frau Christa Buers
15. Herr Horst Fischer
16. Frau Doris Hugo-Wissemann
17. Herr Dietmar Ibach
18. Herr Christian Stupp
- Vertretung für Frau Diana Geldermann

• **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

19. Herr Erhard Demmer
20. Herr Dieter Dorok
- Vertretung für Frau LL. M. NilabFayaz

• **FDP-Fraktion**

21. Herr Gerhard Heyner
22. Herr Rainer Weber
- Vertretung für Herrn Simon Kell

• **Fraktion UWG Rhein-Kreis Neuss/Aktive Bürgergemeinschaft - Die Aktive**

23. Herr Hans-Willi Feil

• **Parteilose**

24. Frau Kirsten Eickler

• **Gäste**

25. Herr Heribert Adamsky
26. Herr Sigfried Baran von Borzestowski
27. Herr Benjamin Ey
28. Herr Norbert Gand
29. Frau Anneli Goebels
30. Herr Christoph Jansen
31. Frau Martina Rameil
32. Herr Rolf Schaak
- ADFC Rhein-Kreis Neuss
(SB UWG Grevenbroich)
DB Regio AG, Köln
KTA (bis 18.42 Uhr)
NGZ-Lokalredaktion
Straßen.NRW / Regionalniederlassung Nieder-
rhein, Mönchengladbach
ADFC Rhein-Kreis-Neuss
ADFC Rhein-Kreis-Neuss

• **Verwaltung**

33. Herr Thomas Esser
34. Herr Simon Gondek
35. Herr Achim Kuska
36. Herr Arnd Ludwig
37. Herr Martin Stiller

• **Schriftführer**

- | | |
|----------------------------------|--|
| 38. Herr Ulrich Häke | zu TOP 1, 2.1, 2.1.2, 2.2, 3.1, 3.3, 4.2 |
| 39. Frau Ellen Spelter-Roschmann | zu TOP 2.1.1, 3.2, 4.1, 1. (nicht öffentlicher Teil) |

INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
1.	Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit.....	4
2.	Anträge.....	5
2.1.	Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 18.03.2019 zur Situation von Schiene und Straße im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 66/3303/XVI/2019.....	5
2.1.1.	Vortrag des Leiters Verkehrsvertragsmanagement der DB Regio NRW	6
2.1.2.	Vortrag der Leitung der Regionalniederlassung Niederrhein des Landesbetriebes Straßen.NRW	8
2.2.	Antrag der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN vom 22.05.2019: Den Strukturwandel gestalten - Radwege-Infrastruktur mit Leitsystem für das Rheinische Revier Vorlage: 66/3305/XVI/2019	11
3.	Mitteilungen	12
3.1.	Winterdienst auf Kreisstraßen Vorlage: 66/3304/XVI/2019.....	12
3.2.	Stellungnahme des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR) zum Zustand des Gustorfer Bahnhofs (Station Gustorf) Vorlage: 61/3279/XVI/2019	13
3.3.	Verlegung der 13. Sitzung des Nahverkehrs- und Straßenbauausschusses Vorlage: 66/3293/XVI/2019	13
4.	Anfragen	13
4.1.	Anfrage von Ausschussmitglied Fischer zum Sachstand der Machbarkeitsstudie S-Bahn.....	13
4.2.	Anfrage von Ausschussmitglied Heyner zum baulichen Zustand des Radweges entlang der K 27 zwischen Widdeshoven und der Grundschule Hoeningen	14

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Protokoll:

Ausschussvorsitzender Holler eröffnete die 12. Sitzung des Nahverkehrs- und Strassenbauausschusses in der laufenden Wahlperiode und begrüßte eingangs die anwesenden Ausschussmitglieder, Herrn **Landrat Petruschke**, die anwesenden Zuhörer, die Vertreter der Verwaltung sowie insbesondere Herrn **Christoph Jansen** in dessen Eigenschaft als Leiter der Regionalniederlassung von Straßen NRW (und darüber hinaus im weiteren Verlauf der Sitzung den zu TOP 2.1.1 geladenen Leiter Verkehrsvertragsmanagement des DB Regio NRW, Herrn **Benjamin Ey**).

Der zuständige Dezernent, Herr **Mankowsky**, sei aufgrund einer mehrtägigen Dienstreise an der Teilnahme zur heutigen Sitzung gehindert.

Aufgrund der absehbaren Verspätung des Vertreters der DB Regio NRW regte **Ausschussvorsitzender Holler** an, die Reihenfolge der Tagesordnungspunkte dergestalt zu ändern, dass zunächst der Tagesordnungspunkt 2.1.2 aufgerufen werde und im Anschluss daran der Tagesordnungspunkt 2.1.1.

Ausschussvorsitzender Holler stellte daraufhin fest, dass dieser Vorschlag erkennbar auf einhellige Zustimmung der anwesenden Ausschussmitglieder stieß. Er bat sodann in die geänderte Tagesordnung einzusteigen.

Zuvor hatte sich der Ausschussvorsitzende auf seinerseitige Nachfrage davon überzeugen können, dass keine Notwendigkeit bestand, erstmals anwesende sachkundige Bürgerinnen und Bürger noch nachträglich als Mitglieder des Ausschusses gemäß Hauptsatzung verpflichten zu müssen.

2. Anträge

2.1. Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 18.03.2019 zur Situation von Schiene und Straße im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 66/3303/XVI/2019

Protokoll:

Ausschussvorsitzender Holler führte einleitend aus, die unter TOP 2.1.1 und 2.1.2 in die Tagesordnung aufgenommenen Vorträge gingen auf einen entsprechenden Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 18. März 2019 zurück, die ihrerseits eine aktuelle Berichterstattung von zuständiger Stelle zur Situation von Schiene und Straße im Rhein-Kreis Neuss beantragt habe.

Ausschussmitglied Fischer nahm zunächst die Gelegenheit wahr, vertiefende Ausführungen zum Antrag seiner Fraktion zu machen.

Insbesondere in den Ballungsräumen und hierbei innerhalb der hiesigen Metropolregion Rheinland komme dem Thema Mobilität aktuell wie auch künftig eine immer größer werdende Bedeutung zu. Es gelte daher an einer Vielzahl von Verbesserungen der Verkehrsinfrastruktur zu arbeiten.

Beispielhaft führte **Ausschussmitglied Fischer** aus, dass sich der Verkehr auf der K 30 in Richtung A 46 / Fleher Brücke seit geraumer Zeit insbesondere in den Morgenstunden erheblich aufstauet. Diese Situation sei insbesondere für Pendler aus dem Neusser Süden unbefriedigend und ein stetiges Ärgernis für den motorisierten Individualverkehr. Im Hinblick auf die avisierte Fahrbahnsanierung auf der B 9 bat **Ausschussmitglied Fischer** bereits zum jetzigen Zeitpunkt vorbeugend entsprechende verkehrslenkende Maßnahmen zu ergreifen. Ein weiterer Punkt, der den Neusser Süden betreffe, sei die ausgesprochen schlechte Fahrbahnbeschaffenheit auf der L 380 zwischen Neuss-Allerheiligen und Nievenheim. Eine Sanierung dieses Streckenabschnittes sei auch im Hinblick auf die gebotene Verkehrssicherheit dringend geboten.

An den anwesenden Leiter der Regionalniederlassung Niederrhein gerichtet bat **Ausschussmitglied Fischer** abschließend um Informationen zum Stand der Radwegeplanung entlang der L 142 südlich von Hoisten sowie zur Planung des projektierten Rad-schnellweges von Neuss über Düsseldorf nach Langenfeld.

2.1.1 Vortrag des Leiters Verkehrsvertragsmanagement der DB Regio NRW

Protokoll:

Der Tagesordnungspunkt war zurückgestellt worden, weil sich **Herr Ey** wegen Oberleitungsstörungen verspätet hatte. Der Ausschussvorsitzende begrüßte **Herrn EY** und erteilte ihm das Wort. Der Vortrag ist der Niederschrift beigelegt. **Herr Ey** stellte in seinem Vortrag die Qualität -schwerpunktmäßig für die der Linien RE8, RB27 und S11 – dar und erläuterte die Hintergründe zu den aktuellen Geschehnissen im Hinblick auf drei Messwerte (Zugkilometerausfälle, Pünktlichkeitswert, Zugbildung).

Aufgrund der Ausführungen erkundigte sich **Ausschussmitglied Cöllen** nach dem Aufbau der personellen und materiellen Struktur der DB Regio. Er fragte nach, ob eine Reserve sowohl bei den Lokführern als auch bei der Flotte vorgehalten werde - oder ob die fehlenden Reserven die Ursache für die Verspätungen und Ausfälle darstelle. **Herr Ey** erläuterte, dass Reservelokführer zur Verfügung stünden, aber eine angespannte Situation durch den momentanen Fachkräftemangel bestehe. Auch bei den Fahrzeugen gäbe es massive Reserven.

Weitere Anfragen der Ausschussmitglieder wurden zur Beantwortung von **Herrn Ey** gesammelt.

Ausschussmitglied Fischer, Ausschussmitglied Dorok und Ausschussmitglied Ibach stellten die Mängel der Verkehrssituation im Rhein-Kreis Neuss, die organisatorischen Defizite der DB und die Problematik auf der Linie S8 und die Zustände auf der „alten „RB38 vor dem Betreiberwechsel dar, und forderten, das vorhandene System in Kürze zu optimieren.

Ausschussmitglied Hugo Wissemann wies auf die Verspätungssituation der Linien RE7 und RE6 hin. Sie bemängelte, dass sowohl beim Regio als auch Intercity noch Züge eingesetzt würden, bei denen die 3 bzw. 4 Einstiegsstufen zu überwinden wären und bat dies bei der Erneuerung der Flotte zu berücksichtigen. Ferner regte sie eine Verbesserung der Ausschilderung von Fahrradwaggons für den Regio an. Außerdem schlug sie vor, eine halbstündige RE-Verbindung zwischen Krefeld und Köln einzurichten.

Der Ausschussvorsitzende schlug vor, dass **Herr Ey** die Anregungen unter dem Punkt Maßnahmen seines Vortrags beantworten solle.

Ausschussmitglied Eickler bat um Erläuterung, an welchen Tagen die Pünktlichkeitswerte ermittelt werden.

Ausschussmitglied Nesselrode erkundigt sich, wie die DB Regio zu einer Bahnverbindung aus dem Rhein-Kreis Neuss Richtung Jülich Aachen stehe und inwiefern eine Verbindung über Venlo hinaus in die Niederlande möglich sei.

Herr Ey machte deutlich, dass die Maßnahmenpakete der DB Regio bereits im ersten Quartal 2019 zu Qualitätsverbesserungen geführt hätten. Für Dezember 2019 sei zusätzlich die Einführung neuer Fahrzeug- und Fahrplankonzepte geplant. Dazu gehöre auch der Einsatz von neuen, spurtstarken Fahrzeugen (ET 1440, Alstom) auf der RE8 sowie der Ersatz störanfälliger Lok-Wagenzüge durch die früheren Züge der Linie RE8 (ET 425) auf der RB27. Bereits jetzt stünden die neuen Züge für die Schulung der Lokführer zur Verfügung. Anschließend ging er auf die im Vorfeld gestellten Fragen der Ausschussmitglieder ein. Er bedauerte, zur S8 keine näheren Auskünfte geben zu können, da die Linie nicht in seine Zuständigkeit falle, führte aber aus, dass die derzeit auf der S8 verkehrenden Züge, die eigentlich nicht für die S-Bahn geeignet seien, so – wegen der Bahnsteighöhe – vom VRR bestellt worden seien. In der Summe habe sich die Qualität aber bereits verbessert.

Zur Frage nach den fehlenden Zugbegleitern teilt er mit, dass in den Altverträgen keine Zugbegleiter gefordert waren. In den Neuverträgen für RE8 und RB27 sei eine Zugbegleiter-Quote vereinbart.

Zur Linie RE7 konnte **Herr Ey** keine Auskunft geben, da diese von dem Mitbewerber Nationalexpress gefahren wird. Aus der Vergangenheit konnte er berichten, dass es sich wegen des langen Laufweges um eine schwierige, verspätungsanfällige Linie handele.

Die Unregelmäßigkeiten auf der Linie RE6 erklärte er mit Zugausfällen, da es Fahrzeuge gegeben habe, die nicht alle notwendigen Voraussetzungen gehabt hätten. Aktuell müsse die Situation wieder besser sein.

Der Wunsch nach einem 30 Minuten-Takt, sowie die Strecke Rhein-Kreis Neuss – Jülich – Aachen, so **Herr Ey**, müsste über die Aufgabenträger bestellt werden und läge nicht in der Hand der DB-Regio NRW.

Zur Ermittlung der Pünktlichkeitswerte sei das Wochenende am besten geeignet. In der morgendlichen Hauptverkehrszeit (HVZ) sei aufgrund der vielen Fahrgäste und Züge mit Verspätungen zu rechnen.

Bei der Fahrradmitnahme sei ein einfacher Einstieg nicht überall machbar. Im VRR-Gebiet würde eine Bahnsteighöhe von 76cm angestrebt. **Herr Ey** führte aus, dass es sich bei Fahrzeugen mit 3 – 4 Stufen um alte Fahrzeuge handele, die nur noch ganz selten im Regionalverkehr eingesetzt werden würden. Zur besseren Erkennung der Mehrzweckbereiche in den Zügen der DB Regio sei die Einstiegstüren mit einem Fahrradsymbol gekennzeichnet. Da die Zugfolge jeden Tag variiert, sei auch eine Ankündigung über die Zuganzeige, wie von **Ausschussmitglied Hugo-Wisseemann** vorgeschlagen, aktuell nicht umsetzbar.

Ausschussmitglied Nesselrode wies darauf hin, dass auf der Strecke Köln-Grevenbroich-Mönchengladbach die Gemeinde Rommerskirchen und nicht die Stadt Grevenbroich, die auf dem Weg zu einem Knotenpunkt sei, in Köln Hbf bei der Zuganzeige genannt würde. **Herr Ey** versprach, den Grund bei DB Station und Service nachzufragen um evtl. beide Orte anzuzeigen.

Auf Nachfrage von **Ausschussmitglied Ibach** teilte **Herr Ey** mit, dass die Zugbegleiter die bei der DB-Regio beschäftigt sind zu 100% DB Angestellte seien. Bei den Sicherheitskontrolleuren seien hingegen viele Subunternehmer beschäftigt.

Der Ausschussvorsitzende bedankte sich bei **Herrn Ey** für den Vortrag.

2.1.2 Vortrag der Leitung der Regionalniederlassung Niederrhein des Landesbetriebes Straßen.NRW

Protokoll:

Ausschussvorsitzender Holler erteilte Herrn **Christoph Jansen** in dessen Eigenschaft als Leiter der (Straßen NRW -) Niederlassung Mönchengladbach das Wort.

Anmerkung der Verwaltung:

Die ausführliche Präsentation, in deren Rahmen eine detaillierte Vorstellung der Aufgaben und der Behördenstruktur der Regionalniederlassung Niederrhein erfolgte und darüber hinaus die wichtigsten Planungs- und Bauprojekte im Rhein Kreis Neuss vorgestellt wurden, ist als Anlage 1 dieser Niederschrift beigefügt.

Nachfolgend eine Zusammenfassung der Erörterung im Ausschuss:

Ausschussmitglied Jung erkundigte sich danach, ob es von zuständiger Stelle aus Überlegungen gebe, im Rahmen des Ausbaus der A 57 die Autobahnanschlussstelle Krefeld-Oppum als Autobahnkreuz umzubauen.

Dies verneinte Herr **Jansen** mit Hinweis darauf, dass allerdings vorgesehen sei, die Bundesstraße 288 in Richtung Mündelheim auszubauen. Auch hierdurch werde der Verkehrsfluss in Richtung Duisburg verbessert.

Ausschussmitglied Fischer erklärte, angesichts des beträchtlichen Planungsvolumens bleibe zu hoffen, dass möglichst eine Vielzahl der vorgesehenen Maßnahmen im hiesigen Autobahnnetz auch zeitnah umgesetzt würde. Von herausragender Wichtigkeit sei insbesondere, dass der kreisseits seit vielen Jahren geplante Neubau der Anschlussstelle Dormagen-Delrath im Zuge des sechsstreifigen Ausbaus der A 57 realisiert werden könne.

Seitens der Regionalniederlassung Niederrhein zeigte sich Herr **Jansen** zuversichtlich, dass beide Projekte, zum einen der sechsstreifige Ausbau des sog. Abschnittes Chorweiler als auch die Neuanlage der Anschlussstelle Delrath, in naher Zukunft umgesetzt werden könnten. Zu beachten sei allerdings, dass es sich um zwei getrennte Maßnahmen verschiedener Vorhabenträger handle, die wiederum in zwei separaten Planfeststellungsverfahren in die spätere Bauphase überzuleiten seien. Aus seiner Sicht seien die Straßenbauprojekte allerdings intensivst aufeinander abgestimmt und weitestgehend koordiniert. Es verstehe sich von selbst, dass deren Realisierung nach der Erlangung des Baurechts parallel und harmonisiert zu erfolgen habe.

Auf Nachfrage von **Ausschussmitglied Nesselrode** führte Herr **Jansen** aus, dass nach seinem Kenntnisstand die - beide Maßnahmen betreffende - Störfallproblematik

abwägungsfest geklärt sei. Ohne den beantragten Planfeststellungsbeschlüssen vorzugreifen zu wollen, gehe er davon aus, dass eine immissionsschutzrechtliche Abwägung zugunsten des sechsstreifigen Autobahnausbaus (A 57) wie auch der Anschlussstelle Delrath getroffen werden könnte.

Ausschussmitglied Bäumken kritisierte, dass es seines Erachtens beim kürzlich abgeschlossenen Ausbau des Autobahnkreuzes Holz versäumt worden sei, geeignete Querungsmöglichkeiten für den Radverkehr zu schaffen.

Herr **Jansen** zeigte Verständnis für die diesbezüglich vorgetragene Kritik. Es dürfe hierbei jedoch nicht übersehen werden, dass die eigentliche Planung für den tagesbau- bedingten Ausbau des Autobahnkreuzes Holz (A 61 Abschnitt) bereits 1 ½ Jahrzehnte alt sei. Diese Planung sei insoweit nicht mit aktuellen und künftigen Standards in Bezug auf die begleitenden Bedürfnisse der Naherholung und des Radverkehrs vergleichbar.

Zu den von **Ausschussmitglied Becker** aufgeworfenen Fragen, ob im Rahmen des vorgesehenen Ausbaus der A 57 zwischen dem Autobahnkreuz Neuss-West und dem Autobahnkreuz Neuss-Süd auch notwendige Ausweichstellen geschaffen würden und ob in diesem Rahmen auch der Ausbau der Autobahnkreuzes Neuss-West in Angriff genommen werde, führte Herr **Jansen** aus, dass neben den durchgehenden Fahrstreifen auch sogenannte Verflechtungsstreifen eingerichtet würden, so dass dort insgesamt ein 10-streifiger Straßenquerschnitt realisiert werde. Was den angesprochenen Ausbau des Autobahnkreuzes Neuss-West anbelange, komme erschwerend hinzu, dass der Ausbau dieses Kreuzes nach derzeitigem Stand erst im Zusammenhang mit dem Ausbau der A 46 zwischen Holz und Neuss-West eingeplant sei. Da die verkehrliche Notwendigkeit des Ausbaues des Kreuzes Neuss-West allerdings außer Frage stehe, so Herr **Jansen** weiter, werde man alles daran setzen, dass zumindest der Autobahnkreuzausbau (Neuss-West) eine höhere Priorisierung (als derzeit) vom Bund erfahre und gegebenenfalls vorgezogen werde.

Ausschussmitglied Becker thematisierte die in der Präsentation angesprochene Sanierung der B 9 im Neusser Süden / Dormagener Norden. Bevor man dieses Projekt angehe, sei es unausweichlich, ein belastbares Verkehrskonzept zu entwickeln, was insbesondere für den Bereich Uedesheim gelte. **Ausschussmitglied Becker** mahnte zur Sensibilisierung der besonderen Verkehrsproblematik in diesem Bereich der B 9. Keinesfalls dürften die berechtigten Interessen der ortsansässigen Bevölkerung, die sich bereits heute mit einer Vielzahl von gewerblichen und verkehrlichen Projekten konfrontiert sehe, vernachlässigt werden. Seitens der Regionalniederlassung Niederrhein führte Herr **Jansen** aus, dass sich der Landesbetrieb der besonderen Problematik im Zusammenhang mit der geplanten, derzeit jedoch noch nicht abschließend projektierten Maßnahme bewusst sei. Insbesondere gelte es, ein belastbares Sanierungskonzept für diesen Abschnitt der B 9 in enger Abstimmung mit den betroffenen Kommunen und deren Straßenverkehrsbehörden zu erarbeiten.

Hinsichtlich der u. a. in der Präsentation angesprochenen Planung der L 361 n merkte **Ausschussmitglied Dorok** kritisch an, dass die geplante Trasse der Ortsumgehung Wevelinghoven-Kapellen bekanntlich in der ortsansässigen Bevölkerung hochumstritten sei. Eine gegen die Planung gerichtete Petition könne sich auf mehr als 2000 Unterschriften stützen. Insbesondere die ökologischen Auswirkungen der geplanten Trassierung stießen vor Ort auf massiven Widerstand der Bevölkerung, der sich in verschiedenen Protestaktionen widerspiegeln.

Für die Regionalniederlassung Niederrhein gab Herr **Jansen** diesbezüglich zu bedenken, dass die L 361 n im aktuellen Landesstraßenbedarfsplan (mit Stufe 1) vordringlich

gelistet sei. Die Straßenbauverwaltung sei deshalb planerisch zunächst mit der Grundlagenermittlung beauftragt. Letztendlich gelte es, die verkehrlichen, ökologischen und sonstigen Aspekte der Planung zu ermitteln und in die weitere Planung einfließen zu lassen. Hierzu werde derzeit an einer Aktualisierung des Verkehrsgutachtens unter Berücksichtigung des Prognosejahres 2030 gearbeitet. Parallel hierzu erfolge eine aktualisierende Kartierung des dortigen Naturraums, wobei unbestreitbar sei, dass die Trasse einen besonders sensiblen Landschaftsraum tangiere.

Bei aller Kritik, so Herr **Jansen** weiter, dürften jedoch die angestrebten positiven Aspekte der Planung nicht von vornherein ausgeblendet werden.

Auf Frage von **Ausschussmitglied Graf von Nesselrode** zur Ortsumgehung Allrath im Zuge der B 59 n erläuterte Herr **Jansen**, dass zum jetzigen Zeitpunkt weder die exakte Linienführung bzw. Trassierung noch hiermit einhergehend eine konkrete Gradienten für die Ortsumgehung Allrath feststehe. Man befinde sich bei dieser Planung ganz am Anfang und werde zu gegebener Zeit zur Grundlagenermittlung eine umfassende Umweltverträglichkeitsstudie durchführen. Erst hiernach seien verlässliche Aussagen zum exakten Trassenverlauf wie zum Erfordernis etwaiger Lärmschutzmaßnahmen möglich.

Ausschussmitglied Hugo-Wissemann zeigte sich erfreut über die in der Präsentation getroffene Aussage, derzufolge der Knotenpunkt L 280 / L 380 noch diesjährig, voraussichtlich im Sommer d. J., entsprechend der bekannten Planung umgebaut und somit verkehrstechnisch ertüchtigt werde.

Angesprochen auf den geplanten Lückenschluss im Verlauf des Radweges entlang der K 12 führte **Kreisbaudirektor Ludwig** aus, dass die Radwegeplanung für den von **Ausschussmitglied Hugo-Wissemann** angesprochenen Abschnitt derzeit auf der der Bebauung zugewandten (Süd-)Seite vom Kreistiefbauamt planerisch überarbeitet werde.

Man sei sich sicher, dass der Bezirksregierung die überarbeiteten Planunterlagen als Ergänzung zum dort bereits eingereichten Zuwendungsantrag bis Ende des Jahres vorgelegt werden.

Ausschussmitglied Hugo-Wissemann plädierte für eine optimierende signaltechnische Steuerung bzw. eine verbesserte Ampelschaltung im Zuge der B 9. Konkret angesprochen waren hier die Kreuzung Fuggerstraße / B 9 / Rheinfährstraße in Uedesheim sowie die Kreuzung Europastraße / B 9 / Rheinfelderstraße in Dormagen. Zu den von **Ausschussmitglied Hugo-Wissemann** angesprochenen Verbesserungsvorschlägen erfolgte seitens Herrn **Jansen** der Hinweis, dass die vorhandenen signaltechnischen Programme jederzeit einer Überprüfung unterzogen werden könnten. Fraglich sei hingegen, ob die angesprochenen Knotenpunkte bzw. der betreffende Streckenabschnitt der B 9 unter Berücksichtigung der vorhandenen, tendenziell ungünstigen Rahmenbedingungen in Bezug auf den Verkehrsfluss signifikant verbessert werden könnten. Erschwerend hinzukomme, dass zumindest bis auf Weiteres der Autobahnabfluss infolge der Bauarbeiten auf der Fleher Brücke erschwert sei.

An diese Ausführungen anknüpfend forderte auch **Ausschussmitglied Fischer** nach probaten Mitteln zu suchen, die zu einer Verbesserung des Verkehrsflusses auf der B 9 zwischen Dormagen und Uedesheim beitragen können. Gegenstand seiner weiteren Anmerkungen zur Verkehrssituation im südlichen Neusser Stadtgebiet waren die Staubelastung auf der K 30 / Tucherstraße sowie der mangelhafte Zustand der Fahrbahn der L 380 zwischen Neuss-Allerheiligen und Dormagen-Nievenheim.

Herr **Jansen** führte hierzu aus, dass zumindest ein größerer Teilabschnitt der L 380 bereits im nächsten Jahr (2020) zur Sanierung vorgesehen sei, ohne konkret zu wissen, ob es sich hierbei um den zuvor angesprochenen Abschnitt handele. Ergänzend hierzu unterstrich **KBD Ludwig** die bereits heute festzustellende verkehrliche Aus- bzw. Überlastung der K 30 / Tucherstraße. Erwiesenermaßen befinde sich dieser Abschnitt der K 30 bereits heute im oberen Bereich seiner verkehrlichen Leistungsfähigkeit. Überdies sei fraglich, ob mit einer (grunderwerberfordernden) Querschnittsaufweitung die Stauanfälligkeit der Tucherstraße beseitigt werden könne. Sicher sei aber, dass die K 30 spätestens nach Inbetriebnahme der geplanten Anschlussstelle Delrath eine spürbare Entlastung erfahren werde.

In Bezug auf die Verkehrssituation auf der K 30 müsse, so **Ausschussmitglied Becker**, auch in die Überlegungen einbezogen werden, die von der Tucherstraße in nordwestliche Richtung abzweigende Straße „Am Blankenwasser“ zu betrachten. Er plädiere insoweit für einen Umbau der heute signalgesteuerten Einmündung der Straße „Am Blankenwasser“ auf die B 9 zu einem Kreisverkehr, was potentiell zu einem verbesserten Verkehrsabfluss auf das übergeordnete Netz führe.

Nach weiteren Wortmeldungen von **Ausschussmitglied Geroneit** (zum Berghäuschenweg in Neuss), **Hugo-Wissemann** (zur Geschwindigkeitsreduzierung von Tempo 70 auf Tempo 50 auf der B 9 im Bereich der Radwegequerung vor Uedesheim) und **Ausschussmitglied Stupp** (Anregung, im Bereich der Einmündung der Hauptstraße auf die L 361 südlich von Neuenhausen für den dort wechselnden Radweg eine Querungshilfe bzw. eine Bedarfsampel einzurichten) sprach **Ausschussvorsitzender Holler** im Namen des Ausschusses seinen Dank an Herrn **Christoph Jansen** für dessen ausführliche Präsentation und seine Bereitschaft zur Beantwortung von Fragen aus.

2.2. Antrag der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN vom 22.05.2019:

Den Strukturwandel gestalten - Radwege-Infrastruktur mit Leitsystem für das Rheinische Revier

Vorlage: 66/3305/XVI/2019

Protokoll:

Ausschussvorsitzender Holler nahm den vorliegenden Antrag zum Anlass, an den am Vortag der Sitzung (03.06.) stattgefundenen sog. Europäischen Tag des Fahrrads zu verweisen. Vor diesem Hintergrund passe der vorliegende Antrag auch zeitlich betrachtet gut in den thematischen Zusammenhang.

Ausschussmitglied Demmer kam hiernach der Bitte des Ausschussvorsitzenden nach und erläuterte den Antrag seiner Kreistagsfraktion wie folgt:
Man habe die außerhalb des Sitzungskalenders 2019 einberufene Sitzung des Nahverkehrs- und Straßenbauausschusses zum Anlass genommen, den vorliegenden Antrag dem zuständigen Fachausschuss vorzulegen. Zunächst sei vorgesehen gewesen, den Antrag im Kreisausschuss sowie im Kreistag beraten zu lassen. **Ausschussmitglied Demmer** fuhr fort, dass die angesprochene Thematik insbesondere vor dem Hintergrund des anstehenden Strukturwandels und dessen arbeitsmarktpolitischen und wirt-

schaftlichen Auswirkungen zu betrachten sei. Die zunehmende Wichtigkeit der Stärkung des Radverkehrs unterstreiche neben dem Aktionstag „Europäischer Tag des Fahrrads“ auch die aktuelle Volksinitiative „Aufbruch Fahrrad“, die bereits von mehr als 200.000 Unterstützern unterzeichnet sei.

Dem Einwand von **Ausschussmitglied von Nesselrode**, demzufolge insbesondere der Rhein-Kreis Neuss in der Vergangenheit bereits sehr viel in den Radwegebau investiert habe, begegnete **Ausschussmitglied Demmer** mit Hinweis darauf, dass der vorliegende Antrag sich – über das Kreisgebiet hinausgehend – auf das gesamte Rheinische Revier beziehe. Insoweit stehe der Antrag nicht im Widerspruch zu der positiven Radverkehrsplanung des Kreises.

In der weiteren Erörterung signalisierten **Ausschussmitglied Fischer** (für die SPD-Fraktion) sowie **Ausschussmitglied Heyner** (für die FDP-Fraktion) die Zustimmung zum vorliegenden Antrag vom 22.05.2019.

Nachdem nach einer zuvorigen fünfminütigen Sitzungsunterbrechung die CDU-Fraktion ebenfalls ihre Unterstützung erkennen ließ, bat **Ausschussvorsitzender Holler** abzustimmen.

NahStra/20190604/Ö2.2

Beschluss:

Die Verwaltung und die vom Kreistag des Rhein-Kreises Neuss und die mit dem Strukturwandel befassten regionalen Gremien entsendeten Delegierten werden beauftragt, die umgehende Entwicklung einer Konzeption eines Radwegeleitsystems mit Rad-schnellwegen nach modernstem niederländischem Vorbild für das gesamte Rheinische Revier einzufordern sowie dessen Umsetzung aktiv zu unterstützen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

3. Mitteilungen

3.1. Winterdienst auf Kreisstraßen

Vorlage: 66/3304/XVI/2019

Protokoll:

KBD Ludwig führte aus, der Verwaltung sei es nach umfangreichen Vorbereitungen (europaweite Ausschreibung) und intensiven Verhandlungen gelungen, einen privaten Anbieter mit der Durchführung der Winterdienstleistungen ab der kommenden Winter-saison 2019/2020 zu beauftragen. Der Kreisausschuss habe bereits in seiner letzten Sitzung am 22.05.2019 eine diesbezügliche Vergabeentscheidung getroffen.

Ausschussvorsitzender Holler stellte fest, dass der Ausschuss diese Ausführungen sowie die Verwaltungsvorlage zustimmend zur Kenntnis nahm.

3.2. Stellungnahme des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR) zum Zustand des Gustorfer Bahnhofs (Station Gustorf) Vorlage: 61/3279/XVI/2019

Protokoll:

Ausschussmitglied Stupp bewertete das Antwortschreiben des VRR bezogen auf die Einstufung des Bahnhofs und die Begründung, dass eine Aufnahme in die MOF3 aufgrund zu geringer Fahrgastzahlen nicht möglich sei, als sehr befremdlich. **Ausschussmitglied Dorok** bemängelte, dass der Bahnhof bisher noch nicht in eine Modernisierungsmaßnahme aufgenommen worden sei und schlug ergänzend vor, im Rahmen des Strukturwandels Verbesserungen einzufordern.

Dipl. Ing Stiller führte aus, dass die Position des VRR hinreichend bekannt sei und äußerte seine Bedenken darüber, im Rahmen des Strukturwandels eine Verbesserung kurzfristig erwarten zu können. Zu der Frage der internationalen Verbindungen teilte er mit, dass eine Ausweitung der grenzüberschreitenden Verbindung zwischen den Niederlanden und Deutschland durch die Verlängerung des RE13 zum Dezember 2025 geplant sei. Eine Kooperationsvereinbarung für eine direkte Zugverbindung von Eindhoven nach Düsseldorf sei kürzlich unterzeichnet worden.

Abschließend bat der Ausschussvorsitzende zukünftig im Bericht aus dem VRR laufend über neue Entwicklung zur Bahnsteigsituation zu informieren.

3.3. Verlegung der 13. Sitzung des Nahverkehrs- und Straßenbauausschusses Vorlage: 66/3293/XVI/2019

Protokoll:

Ausschussvorsitzender Holler bat die Ausschussmitglieder, als nächsten Termin für die 13. Sitzung des Ausschusses den 19.11.2019 vorzumerken. Der ursprünglich vorgesehene Sitzungstermin (09.10.2019) entfalle.

4. Anfragen

4.1. Anfrage von Ausschussmitglied Fischer zum Sachstand der Machbarkeitsstudie S-Bahn

Protokoll:

Die Anfrage von **Ausschussmitglied Fischer** zur Regiobahn wurde auf Bitte von **Ausschussmitglied Cöllen** in den nicht öffentlichen Teil der Sitzung vertagt.

Ausschussmitglied Fischer bat um einen aktuellen Sachstand zur S-Bahn-Machbarkeitsstudie (Beschluss Kreistag 27.3.2019). **Dipl. Ing Stiller** erläuterte, dass die Verwaltung bereits betroffene regionale Akteure und die DB angeschrieben habe, um das Meinungsbild zu diesem sehr umfangreichen Projekt abzufragen. Bisher seien die Rückmeldungen noch nicht vollständig, ließen aber unterschiedliche Interessenslagen erwarten. **Ausschussmitglied Fischer** bat darum, über neue Informationen im Kreisausschuss zu berichten. **Dipl. Ing Stiller** kündigt an, dass zu diesem Thema bei den weiteren Beratungen des Strukturwandels berichtet werden könne.

4.2. Anfrage von Ausschussmitglied Heyner zum baulichen Zustand des Radweges entlang der K 27 zwischen Widdeshoven und der Grundschule Hoeningen

Protokoll:

Ausschussmitglied Heyner schilderte, dass nach übereinstimmenden Informationen aus der Widdeshovener Bürgerschaft der unlängst deckenerneuerte Radweg auf diesem Abschnitt geschädigt und teilweise - was die Oberflächenstruktur anbetreffe - unkrautet sei.

KBD Ludwig sicherte eine Überprüfung dieser Schadensmeldung zu. Soweit hier Ansprüche gegen die ausführende Baufirma im Rahmen der Gewährleistung in Betracht kämen, werde man verwaltungsseits hiervon Gebrauch machen.

Nachdem **Ausschussvorsitzender Holler** festgestellt hatte, dass keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, bedankte er sich bei allen Anwesenden für die Unterstützung der Sitzung und schloss den öffentlichen Teil um 19.26 Uhr.


Harald Holler
Vorsitzender


Ulrich Häke
Schriftführer


Ellen Spelter-Roschmann
Schriftführerin